



**Professor Dr. Karl Sperling**, Direktor des Instituts für Humangenetik der Charité Universitätsmedizin Berlin erhält die Auszeichnung für seine außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiet der experimentellen und molekularen Zytogenetik und der Analyse genetisch bedingter Krankheiten mit Chromosomeninstabilität. Bei diesen Erkrankungen führen Brüche in den Chromosomen zu einer höheren Sensibilität für ionisierende Strahlung und die Gefahr für bösartige Tumoren steigt.

Das besondere wissenschaftliche Interesse Professor Sperlings gilt der Erforschung der Fanconi-Anämie und des Nijmegen-Breakage-Syndroms. Beiden Erkrankungen liegt ein genetischer Defekt zugrunde. Für das Nijmegen-Breakage-Syndrom ist es ihm gelungen, das Gen und seine Funktion zu identifizieren, welches im mutierten Zustand mit einem erhöhten Krebsrisiko einhergeht.

**Prof. Dr. Karl Sperling** wurde am 11. Mai 1941 in Kamenz geboren. In Hamburg, Freiburg und Berlin hat er Biologie, Chemie und Geographie studiert. 1969 wurde er an der Freien Universität Berlin zum Dr. rer. nat. promoviert. Im Jahr 1974 folgte die Habilitation im Fach Allgemeine Biologie und Genetik an der FU Berlin. Seit 1976 ist er Direktor des Instituts für Humangenetik und der Genetischen Beratungsstelle der Charité Universitätsmedizin Berlin. Professor Sperling ist Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik sowie Honorarprofessor der Guru Nanak Dev University, Amritsar, Indien. Er ist Träger der Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik und wurde im Jahre 2009 mit der Ehrenauszeichnung "Lebenswerk" der Deutschen Fanconi Anämie Hilfe e.V. geehrt.